

# Protokoll der Vollversammlung des Studierendenrats der EKHN am 18.11.2023 in Urberach (Rödermark)

Anwesend: Lorenz Oldendorf, Valerie Voll, Beatrix Bingmann, Rebekka Zimmermann, Iris Jacobeit, Mirjam Biskamp-Krämer (bis TOP 7.1), Maj-Britt Schwartau, Lukas Link, Anna-Lena Hiegl, Joy Mutschler, Joshua van der Linden, Tobias Bandel (ab TOP 4)

Protokollantin: Beatrix Bingmann

## **TOP 1: Begrüßung (Vorstellungsrunde, Formalia)**

1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Wir sind beschlussfähig. Der Vorstandsvorsitzende entschuldigt sich für die unklare Einladung, bei der nächsten VV sollen Uhrzeiten etc. besser kommuniziert werden. Tagesordnung und Protokoll sollen mit der Einladung verschickt werden.

1.2 Feststellung der Tagesordnung:

Die Tagesordnung wird festgestellt.

## **TOP 2: Protokoll**

2.1 Genehmigung des letzten Protokolls:

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

2.2 Wahl der Protokollantin:

Beatrix Bingmann wird einstimmig als Protokollantin gewählt.

## **TOP 3: Berichte des Vorstands**

3.1 Vorstandsvorsitzender (Lorenz Oldendorf):

Wir haben neue E-Mail-Adressen bekommen. Unsere Visitenkarten sind angekommen, da stehen die neuen Adressen auch drauf. Wir haben verschiedene Anfragen bekommen, v.a. zu den Rahmenbedingungen des Vikariats und des Probedienstes. Die Fragen sind teilweise sehr spezifisch und übersteigen die Kompetenzen des Studierendenrats. Es könnte ein Dokument erstellt werden, in dem die wichtigsten Fragen beantwortet werden. Dazu soll das Ausbildungsreferat herangezogen werden. Die Zusammenarbeit mit Frau Mattes läuft gut, wir hoffen, dass die gute Zusammenarbeit mit ihrer Nachfolge anhält.

### 3.2 Medien (Jonas Zein):

Jonas lässt in Abwesenheit ausrichten, dass Extraprojekte zur Zeit auf Eis liegen. Bei jeglichen Anliegen kann man sich aber immer gerne an ihn wenden.

### 3.3 Kassen (Valerie):

Bei Ausgaben (Fahrtkosten, Konventstreffen o.ä.) soll man sich bei Valerie melden, Rechnung und Bankverbindung müssen mitgeschickt werden. Valerie ist jetzt wieder über E-Mail erreichbar, man muss ihr nicht mehr über Signal o.ä. schreiben. Finanziell stehen wir gut da. Unsere Gelder geben wir vor allem für die Vollversammlungen, den SETh, die Konvente und Kontoführungsgebühren aus. Die Ausgaben für Konvente sind allerdings sehr gering, die Konvente werden ermutigt, sich öfter zu treffen und die Kosten einzureichen. Bis zu 10€ werden pro Person für eine Sache übernommen (ein Getränk/eine Speise/ein Eintritt o.ä.). Das Geld kann auch für kulturelles Programm o.ä. verwendet werden. Wir haben bisher in diesem Jahr deutliches Plus gemacht, wir haben bisher nur die Hälfte unseres Budgets ausgegeben, es kommen noch die Kosten der VV hinzu. Es kommt die Frage auf, ob wir für die Winter-VV nicht mehr Geld ausgeben könnten und in einem zentraleren Tagungshaus mit richtigen Betten übernachten können. Der Vorstand antwortet darauf, dass es wenig Übernachtungsmöglichkeiten im finanziellen Rahmen gibt. Die Sommer-VV wird bis auf Fahrtkosten von der EKHN finanziert, deswegen ist die in einem teureren Tagungshaus. Es wird kritisiert, dass Urberach mit öffentlichen Verkehrsmitteln schlecht erreichbar ist für die Winter-VV. Wir könnten nächstes Jahr zentralere Gemeinden oder Institutionen anschreiben (z.B. ESG in Mainz, EJW in Frankfurt, TSH in Heidelberg).

### **TOP 4: Berichte der Konvente**

Tübingen hat zur Zeit keinen Ortskonvent.

In Frankfurt finden regelmäßige Konventstreffen statt. Frankfurt hat am letzten Mittwoch einen überregionalen Ortskonvent einberufen mit einer Gefängnisseelsorgerin. Leider waren trotz weiter Einladung nur Frankfurter Studierende anwesend.

In Mainz gibt es Konventstreffen in der ESG, teilweise fehlt die Initiative für regelmäßige Treffen.

Das Amt des Heidelberger Konventssprechers wurde von Dominik Becker an Lorenz Oldendorf übergeben. Der Ortskonvent ist im Wandel, versucht sich aber regelmäßig zu treffen.

Im Winter wird wieder ein überregionales Konventstreffen (Heidelberg und Frankfurt) auf dem Weihnachtsmarkt angedacht. Es wird vorgeschlagen, dass man sich auf dem Weihnachtsmarkt in Bensheim trifft. Der 08.12. gegen 17 Uhr wird als Termin festgehalten. Alle Konventssprecher\*innen werden gebeten, den Termin groß zu bewerben.

### **TOP 5: Abendessen**

Es wurde zu Abend gegessen.

### **TOP 6: Berichte der Ämter**

#### 6.1 Ausbildungskonferenz:

Die Ausbildungskonferenz hat am 17.11. getagt, Lorenz und Tobias haben teilgenommen. Der Quereinstiegsmaster im Fernstudium in Bayern wurde besprochen, das Herunterschrauben der Qualifikationen im Vergleich zum Magister wurde stark kritisiert. Es ist ausgeschlossen, Absolvent\*innen dieses Masters in das Vikariat in der EKHN aufzunehmen. Ordinierte Pfarrpersonen dieses Masters sollen wie Pfarrpersonen aus ausländischen Kirchen behandelt und geprüft werden. Hintergrund dafür ist, dass der Master nicht der EKD-Rahmenordnung für das Theologiestudium entspricht.

Zur Zeit nehmen 125 Studierende an der KSB teil, 140 Studierende stehen auf der Liste der Theologiestudierenden.

Sonja Mattes verlässt das Amt der Ausbildungsreferentin und wird ab 2024 Dekanin in der Bergstraße. Es kommt ein neuer Dozent für Kirchenmusik in Herborn, zwei Dozent\*innen gehen in den Ruhestand.

Joy wurde für ihre Arbeit auf dem Instagram-Kanal der KSB gelobt.

Die Zahlen der Vikar\*innen sind zur Zeit noch stabil, es gibt ca. 30 Vikar\*innen pro Jahr. Es gibt allerdings teilweise Probleme, Mentor\*innen für das Vikariat zu finden.

Das Aufnahmeseminar zum Vikariat (in dem Fall, dass die KSB nicht durchlaufen wurde) ist sehr teuer und aufwändig, das Modell wird auf ein Aufnahmegespräch umgestellt.

Bei Studierenden gibt es eine starke Tendenz zum Fakultätsexamen, diese wird von der Ausbildungskonferenz unterstützt. Das kirchliche Examen der EKHN könnte in Zukunft eventuell mit der Pfalz zusammengelegt werden oder irgendwann gänzlich abgeschafft werden.

Die gemischte Kommission 1 (Pfarramt) hat einen Vorschlag für die Reform des Theologiestudiums eingebracht. Unter anderem sollen dabei die Sprachen stärker ins Studium eingebunden werden und das Niveau der Sprachkenntnisse gesenkt werden.

Hierüber müssen wir noch ausführlicher sprechen, da wir um eine Stellungnahme gebeten wurden.

## 6.2 Kirchliche Studienbegleitung:

Steffi und Maj-Britt konnten leider an dem Termin der letzten Sitzung nicht teilnehmen. Es wurden laut Protokoll ähnliche Themen wie in der Ausbildungskonferenz besprochen (s.o.). Die nächste Sitzung wird im Juni 2024 stattfinden.

Die KSB und ihre Aufgaben sollen bis 2028 unverändert bleiben. Von den halben Stellen an den Universitäten Mainz und Frankfurt soll in der Zukunft eventuell eine gestrichen werden. Die volle Pfarrstelle der KSB soll allerdings wahrscheinlich weiter mit zwei Pfarrpersonen mit je einer halben Stelle besetzt werden.

Erinnerung vom Vorstand: Für Gremiensitzung kann man in der Uni beurlaubt werden. Der Vorstand kann hierfür auch einen Beweis ausstellen.

## 6.3 Synode:

Die Synode tagt erst in zwei Wochen. Es hat ein Übergabegespräch mit den alten Synodalbeobachter\*innen stattgefunden.

In der nächsten Synode wollen wir die Themen 1) Mehr Mitspracherecht in der Synode für die Studierenden, 2) Beobachterrollen in anderen Gremien und Ausschüssen, 3) Reform des Theologiestudiums ansprechen.

In den Konventen soll ein paar Wochen vor der Synode Werbung gemacht werden, da alle als Gäste teilnehmen können. Dies würde zeigen, dass die Studierenden deutliches Interesse an den Angelegenheiten der Synode haben.

## 6.4 Rat der Vikar\*innen:

So weit wir wissen, haben unsere studentischen Vertreter\*innen an der letzten Sitzung nicht teilnehmen können.

## 6.5 SETH:

Eine SETH-VV hat im Juli stattgefunden, an der Maret teilgenommen hat.

Der SETH hat einen Antrag unterschreiben, dass die Bedingungen für das Deutschland-Ticket an den deutschen Universitäten vereinheitlicht werden sollen.

Die nächste SETH-VV findet nächste Woche in Leipzig statt.

## 6.6 Gleichstellung:

Es gab keine Vorkommnisse.

## 6.7 Evangelischer Bund:

Der EB hat einen Preis für Hausarbeiten ausgeschrieben, dazu kann man sich auf der Website des EB informieren. Es wird dazu ermutigt, die eigenen Hausarbeiten dort einzureichen, es kann sich lohnen.

## **TOP 7: Sonstiges**

### 7.1 Finanzielle Unterstützung der SETH-VV in Frankfurt:

Die übernächste SETH-VV soll in Frankfurt stattfinden. Die Infrastruktur ist schwierig, unseres Wissens hat sie dort noch nie stattgefunden. Wir unterstützen die Idee generell, die VV ist immer eine gute Gelegenheit, die Fakultät, Stadt und Landeskirche kennenzulernen und von unserer Seite aus zu bewerben. Die Ausrichtung der VV kostet viel Geld und es gibt kein Studierendenwohnheim, in dem die Teilnehmenden übernachten könnten. Die Fachschaft in Frankfurt sucht nach verschiedenen Unterbringungsmöglichkeiten und Finanzierungsmöglichkeiten. Wahrscheinlich muss ein Teil der Teilnehmenden in Jugendherbergen oder Hostels untergebracht werden. Der Eigenanteil der Teilnehmenden beträgt bereits 75€.

Die Fachschaft fragt an, ob der Studierendenrat ein zusätzliches Budget von 1000€ beisteuern würde, auf die sie im Zweifelsfall zurückgreifen könnte, wenn andere Möglichkeiten der Finanzierung platzen. Ein Zurückgreifen auf die Gelder wäre demnach nur ein Plan B, damit die SETH-VV auf jeden Fall in Frankfurt stattfinden kann.

Der Studierendenrat steht finanziell so gut da, dass wir die Gelder bereitstellen könnten. Die finanzielle Lage wäre nach der Ausgabe schlechter.

Wenn wir die Gelder bereitstellen, sollen die Werbemaßnahme bei der VV ernst genommen werden.

Antrag: Wir beschließen bis zu 1000€ für die Fachschaft Frankfurt für die Ausrichtung des SETH in Frankfurt. Wir beschließen dazu bis zu 200€ zur freien Verfügung unter der Voraussetzung, dass ernsthaft Werbung für die Landeskirche betrieben wird. Wir beschließen bis zu 800€ auf Abruf, falls die Deckung der sonstigen Finanzierungsmöglichkeiten überschritten wird.

Dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.

## 7.2 Absprache zur Stellungnahme zur Reform des Studiums:

Wir wurden gebeten, bis Februar eine Stellungnahme zu dem Papier der GK1 zu verfassen. Es soll bei einem digitalen Treffen besprochen werden, im Vorhinein sollen sich alle Teilnehmenden die relevanten Dokumente durchlesen. Im Anschluss an die Vollversammlung informiert Lorenz über das Papier.

Nach einem kurzen Austausch entscheidet sich die VV, die Stellungnahme in einem Ausschuss zu behandeln. Dieser soll am 15.01.24 oder 22.01.24 in Darmstadt tagen. Eine Teilnahme soll in Präsenz oder digital möglich sein. Für die weitere Organisation ist der Vorstandsvorsitz zuständig.

## 7.3 Geschenk für Frau Mattes:

Frau Mattes verlässt ihre Stelle zum 31.01.2024. Da wir eng mit ihr zusammengearbeitet haben, wäre es schön, ihr ein Abschiedsgeschenk zu machen. So haben wir es bei ihrer Vorgängerin auch gehandhabt. Es bietet sich an, dies schon vor Weihnachten zu machen, damit es nicht im Umzug untergeht.

Ein Restaurant- oder Café-Gutschein in der Nähe der neuen Stelle wäre eine schöne Idee. Wir beschließen bis zu 80€ für ein Abschiedsgeschenk für Frau Mattes. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

## 7.4 Termin für die nächste VV:

Wir haben bereits vier Tagungshäuser für die nächste VV im Juni 2024 angefragt, es waren bereits alle Häuser belegt. Es war lediglich ein Wochenende im Wilhelm-Kempff-Haus frei. Der Termin liegt uns gerade nicht vor, die Einladung wird aber in den nächsten Wochen versendet. Das Thema der VV wird „Resilienz – Wie macht man sich psychisch fit für Krisenphasen?“ sein. Ergänzung: Das Studierendenwochenende findet vom 21.06.-23.06.-2024 statt.

## 7.5 Feedback zur VV:

Eine Bewegungspause/Spaziergang wäre schön gewesen. Das Essen (Salatbar) war sehr gut. Die Atmosphäre war sehr schön. Die Tagesordnung und das letzte Protokoll sollen herumgeschickt werden. In der Einladung sollte besser erklärt werden, was bei der VV passiert bzw. was der Rahmen ist.

Für die nächste Winter-VV wird sich ein zentralerer bzw. besser erreichbarer Ort als Urberach gewünscht.

Eine Kommilitonin schlägt für die nächste Winter-VV die frisch renovierte Dreifaltigkeitsgemeinde in Darmstadt-Eberstadt vor. Mit der Pfarrperson und dem Kirchenvorstand sei dies abgesprochen. Es ist allerdings die Frage, wie dort die Infrastruktur ist, z.B. ob es Duschen gibt.

Es kommt die Rückfrage, ob das jetzige Konzept der Winter-VV für alle gut passt (Beginn: Samstag ca. 14 Uhr, Ende: Sonntag ca. 11:30 Uhr). Für weniger als 24 Stunden anzureisen lohnt sich für manche nicht und es muss sich ein ganzes Wochenende freigehalten werden. Eine Alternative wäre am Samstag früher anzufangen oder am Sonntag länger zu tagen, sodass man auch „Spaßprogramm“ einplanen könnte (z.B. einen Ausflug/Spaziergang/Escape Room). Eine andere Alternative wäre die Kürzung des Programms, sodass die VV nur an einem Tag ohne Übernachtung stattfinden würde. Freiwilliges Freizeitprogramm könnte abends angeboten werden, Übernachtungsmöglichkeiten könnten eventuell auch angeboten werden.

Die Übernachtung ohne richtige Betten ist für einige von uns abschreckend.

Die Möglichkeit einer digitalen Teilnahme an der Vollversammlung wäre wünschenswert.

Bei der Sommer-VV im Juni 2024 wollen wir ein Stimmungsbild einholen und uns ein Konzept für die nächste Winter-VV überlegen.

Die Sitzung endet um 21:30 Uhr.